

Orgel-Duo-Konzert

Zollingerhalle des Orgelzentrums Valley

27. September 2020, 15.00 Uhr

Barbara Pibernik (Slowenien)

Prof. Dr. Ulrich Theissen (Bamberg – Salzburg)

Pedro José Blanco
(1750-1811)

Concierto de dos Organos G-Dur

Georg Friedrich Händel
(1685-1759)

Sonate für zwei Tasteninstrumente
G-Dur HWV 579

Johann Melchior Dreyer
(1747-1824)

Sonate G-Dur

1. Satz: Andante quasi Adagio

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756-1791)

Kirchensonate D-Dur KV 245
für Orgel zu vier Händen bearbeitet von
Ernst Duisberg

P. Hugolin Sattner OFM
(1851-1934)

Pastorale h-moll

Pastorale G-Dur

Horatio William Parker
(1863-1919)

Geschwindmarsch für zwei
Orgelspieler F-Dur (1881)

Barbara Pibernik, *1969 in Kranj (SLO), begann ihre musikalische Ausbildung zunächst an der Musikschule in Kranj. Es folgten Orgelstudien bei Angela Tomanič an der Theologischen Fakultät der Universität Ljubljana. An der Musikakademie Ljubljana studierte Barbara Pibernik Musikpädagogik und Orgel in der Klasse von Hubert Bergant und schloss das Studium 1993 „mit Auszeichnung“ ab. Zusätzlich studierte sie Kirchenmusik an derselben Hochschule. 1992 wurde ihr für die Darbietung der 1. Sonate von F.A. Guilman der Prešeren-Preis der Musikakademie verliehen. Unter Leitung von Prof. Renata Bauer absolvierte sie dort 2010 mit Auszeichnung den postgradualen Studiengang mit Schwerpunkt auf der niederländischen Orgelmusik.

Prägende Anregungen erhielt sie in Kursen bei Gerhard Weinberger, Jaroslav Tůma, Michael Radulescu, Ljerka Očić, Carlo Hommel, Rudolf Scholz, Roman Summereder, Petr Eben, Irena Chřibková, Zsigmond Szathamary u.a.

Darüber spielte sie zahlreiche Solokonzerte im In- und Ausland. Ihr vielseitiges Repertoire beinhaltet Werke aller Epochen, wobei ihr Hauptaugenmerk den holländischen Komponisten gilt.

Mit dem Slowenischen Kammerchor realisierte sie mehrere CD-Einspielungen und Rundfunkaufnahmen. Sie wirkt ständig in mehreren Kammerbesetzungen mit. Hand in Hand mit der künstlerischen Arbeit entfaltet Barbara Pibernik auch ihre pädagogische Tätigkeit, profilierte sich in den vergangenen Jahren vermehrt als gefragte Orgellehrerin und unterrichtet an den Städtischen Musikschulen von Kranj und Jesenice.

Prof. Dr. Ulrich Theißen, *1963, geboren in Dortmund, aufgewachsen in Bamberg, ist im Hauptberuf Professor für Slavistik (Sprachwissenschaft und Kulturgeschichte) an der Universität Salzburg, wo er seit 1991 tätig ist. Er ist seit der Kindheit von Orgelmusik und Orgelbau fasziniert, studierte aber nach dem Abitur Slavistik und Musikwissenschaft an den Universitäten Würzburg und Salzburg. 1989-1990 absolvierte er ein Studienjahr in Bulgarien. Zu den universitären Studien traten eine kirchenmusikalische Ausbildung in Bamberg und Salzburg (C-Prüfung) sowie privater Orgelunterricht (aktuell bei KMD Matthias Roth, Bad Reichenhall) und zahlreiche Interpretationskurse (u.a. bei Jean-Paul Imbert, Edgar Krapp, Franz Lehrndorfer, Michael Radulescu, Tomáš Thon und Luigi Ferdinando Tagliavini). Theißen absolvierte Praktika im Orgelbau, ist zertifizierter Orgelsachverständiger und publizierte als zweite Dissertation eine Dokumentation der Bamberger Orgeln und deren Vorgeschichte. Er wirkt als nebenamtlicher Kirchenmusiker im Berchtesgadener Land und in Bamberg. In seinen Konzerten pflegt er die Orgelmusik hierzulande wenig bekannter oder unbekannter Komponisten aus den slavischsprachigen Ländern. In Bamberg betreut er die internationale Konzertreihe in der St. Martins-Kirche an der historischen Steinmeyer-Orgel von 1894, wo er auch solistisch und in Kammerbesetzungen musiziert.